



NEUBAU RATHAUS BERG

GESTALTUNGSSTUDIE

Städtebau

Das städtebauliche Konzept basiert auf zwei L-förmig angeordneten Baukörpern, von denen sich der längere Schenkel straßenbegleitend über drei Geschosse erstreckt. Durch den Versatz des kurzen Gebäudeteils entsteht in Richtung des Huberfeld ein beruhigter und einladender Vorplatz. Durch den leichten Rücksprung des Seitenflügels tritt der Hauptbaukörper deutlich in Erscheinung. Er bildet zur Straße eine markante Giebelfassade aus und dient der Adressbildung des Rathauses.

Baukörper

Der ruhige, liegende dreigeschossige Hauptbaukörper wird mit einem 30-Grad geneigtem Satteldach konzipiert, während der zweigeschossige Nebenbau mit einem untergeordneten 15-Grad geneigtem Dach abgeschlossen wird. Die ausgebildete Stirnseite des höheren Baukörpers ist bereits von weitem sichtbar und bildet ein klares, zeichenhaftes Symbol am Ortseingang. Verstärkt wird die kraftvolle Ausstrahlung des Rathauses durch den Rücksprung des Erdgeschosses und eine Ausbildung des Sockels.

Ausdruck

Das reduzierte und klare architektonische Konzept soll durch die handwerklich hochwertige Ausarbeitung und die verwendeten ortsspezifischen Materialien betont werden. Die ruhige, kräftige Ausstrahlung der architektonischen Elemente (wie Satteldach, Faschen sowie Fensterproportionen) erwecken ein vertrautes Bild und gliedern sich in die lokale Bauweise ein. Der präzise Einsatz von einzelnen gestalterischen Abänderungen traditioneller Bauelemente wie zum Beispiel der fassadenbündige Abschluss des Daches, der Versatz in der gemauerten Fassade als auch die weiß geschlammte Ziegelfassade heben das Haus aus seiner Nachbarschaft heraus und betonen dessen öffentlichen Charakter.

